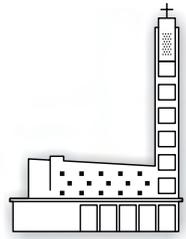


DREIFALTIGKEIT

Aktuell

Evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde
Frankfurt am Main



Europaviertel - Rebstock - CityWest - Kuhwald



Juni – August 2022



Inhaltsverzeichnis

Angedacht ...	3
Nicht das Beliebige und das Mögliche, sondern das Rechte und das Wirkliche	5
Studienzeit von Pfr. Tobias Völger	7
(Nicht mehr ganz) neues Angebot: Telefonpredigt	7
Abschied und Danke!	8
Thanks from Nisha Jacob	9
Man spricht nicht über Geld? Wir sehen das anders!	12
Vorstellung der KonfirmandInnen 2022	15
Veranstaltungen & Besondere Gottesdienste	20
Gottesdienstplan Juni–August	30
Regelmäßige Veranstaltungen	32
Geburtstage	36
Freud und Leid	37
Kinderseite	38
Adressen evangelischer KiTas und Krabbelstuben im Gemeindebezirk	39
Kontakte	40

Impressum

Herausgeber	Evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde Frankfurt am Main
vertreten durch	Thomas Reck (V. i. S. d. P.), Pfr. Tobias Völger
Titelbild	Mandelblüte [Foto: Hans Genthe, EKHN Bilddatenbank]
Satz & Layout	Michael Kunz
Druck	<i>Gemeindebrief</i> Druckerei, 29393 Groß Oesingen
Auflage	2.000 Exemplare
Erscheinungstermin	1. Juni 2022
Redaktionsschluss	für Ausgabe 2 2022: 15. Juli 2022

Angedacht ...

*Freunde, dass der Mandelzweig
wieder blüht und treibt,
ist das nicht ein Fingerzeig,
dass die Liebe bleibt?*

Die Mandelbäume sind in Israel die ersten Bäume, die im Frühjahr anfangen zu blühen. Bereits im Januar kündigen sie – oft noch mitten im Sturm und Regen – das Ende der Winterzeit an und gelten damit als Boten des neu beginnenden Lebens nach dem Winter.

*Dass das Leben nicht verging,
soviel Blut auch schreit,
achtet dieses nicht gering,
in der trübsten Zeit.*

*Tausende zerstampft der Krieg,
eine Welt vergeht.
doch des Lebens Blütensieg
leicht im Winde weht.*

*Freunde, dass der Mandelzweig
sich in Blüten wiegt,
bleibe uns ein Fingerzeig,
wie das Leben siegt.*

Doch das Lied ist keine heimelige Naturbeschreibung. Der jüdische Schriftsteller Schalom Ben-Chorin hat es 1942 mitten in den Wirren des 2. Weltkriegs geschrieben. Geboren 1913 in München als Fritz Rosenthal, wuchs er in die Zeit des Nationalsozialismus hinein.

Er wurde mehrfach von den Nazis verhaftet und entschied sich 1935 schließlich, nach Israel zu fliehen. Dort nannte er sich Schalom Ben-Chorin. Dieser Name bedeutet »Frieden, Sohn der Freiheit«.

Er musste ohnmächtig miterleben, wie sein Volk von den Nazis vertrieben und vernichtet wurde. Mit diesem Gedicht hat er gegen seine eigene Verzweiflung angeschrieben: »Muss man nicht ein bisschen verrückt sein, um die Hoffnung nicht aufzugeben in dieser Welt?«, so sagte er selbst.

Den Mandelbaum gab es wirklich: Er stand am Haus und er konnte ihn von seinem Arbeitszimmer aus sehen. Mitten in dieser furchtbaren Zeit sah er, wie sich die Blüten des Mandelbaums neu öffneten und einen neuen Frühling ankündigten und Schalom Ben-Chorin schöpfte neue Hoffnung auf Frieden.

Irgendwann wurde dieser Baum gefällt und Platten im Hof verlegt. Doch eines Tages haben sich die Wurzeln des Baumes wieder den Weg durch die Platten gebahnt. Er soll dazu gesagt haben: »Die Hoffnung ist nicht totzukriegen.«

Nun ist das Jahr schon etwas fortgeschrit-



Pfr. Völger
[Foto: Kunz].

ten und die ersten Frühlingsboten sind schon lange verblüht, doch diese Hoffnung auf einen neuen Frühling, auf einen neuen Sommer brauchen wir dringender denn je.

Ich schreibe diese Andacht mitten in den täglichen Krisennachrichten über den Ukraine-Krieg, steigende Lebensmittel- und Energiepreise, mitten in den chaotischen Corona-Maßnahmen und manchem mehr, was meinen Blick und mein Denken gefangen nimmt.

Die Hiobsbotschaften, die täglich durch die Nachrichten geistern, machen wenig Mut davon auszugehen, es würde anders sein, wenn Sie diese Gedanken im neuen Gemeindebrief lesen.

Aber es sind nicht nur solche Nachrichten, die einem schnell den Blick für das Positive und Hoffnungsvolle verstellen können. Zu schrill, zu laut, zu reißerisch oder auch zu schmerzhaft sind diese Bilder und Erfahrungen.

Dabei zeigt die Natur gerade in diesen Tagen ein anderes Bild. Wenn wir es schaffen, den Blick von den Krisennachrichten abzuwenden, dann können wir die Schönheit der Natur und des Lebens neu entdecken. Die Farben, in denen jetzt Blumen und Bäume leuchten, die Melodien der Vögel, das Surren der Stechmücken.

In diesen anderen Momenten, in denen es gelingt diese Schönheit wahrzunehmen

und neu zu entdecken, spüre ich etwas von der Verheißung des Propheten Jeremia:

Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR.

Und ich spüre, so wirkmächtig die negativen Nachrichten auch sein mögen, Gottes Kraft ist größer. Vielleicht schränken diese Nachrichten mein Leben ein, aber sie werden es nicht dominieren, denn über allem stehen die Zusage Gottes und die Hoffnung auf einen neuen Frühling, auf den neu erblühenden Mandelbaum gegen die Kälte des Winters. Neues Leben gegen den Tod, nicht nur im Jahreskreis, sondern jeden Tag neu.

*Freunde, dass der Mandelzweig
sich in Blüten wiegt,
bleibe uns ein Fingerzeig,
wie das Leben siegt.*

Dass Sie auch in Ihrem Leben immer wieder diese blühenden Mandelzweige entdecken mögen, wünsche ich Ihnen!

Ihr
Pfarrer Tobias Völger

Nicht das Beliebige und das Mögliche, sondern das Rechte und das Wirkliche

Gedanken zu Rita Dohrmann

(Von Jona Aravind Dohrmann) Am 17.03.2022 ist meine Mutter, die von 1977 bis 1996 mit meinem Vater als Pfarrfrau in der Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde beheimatet war, in Nagpur/Indien gestorben.

Sie war keine Frau der großen Gesten, sondern vielmehr der Verbundenheit mit den Menschen, denen nicht so viele Möglichkeiten im Leben gegeben waren. Sie war die Tochter eines indischen Metropoliten (The Most Reverend Aurobindo Nath Mukerjee, 1882-1970), der als erster Inder nach der Unabhängigkeit die anglikanische Kirche in Indien anführte. Rita Mukerjee kam als jüngstes von acht Kindern in Delhi am 13. Februar 1937 zur Welt. Ihre Mutter, Pronoye Protima Pyne (1899-1984), stammte aus einer Familie von Händlern.

Nach ihrer Schulzeit studierte sie angewandte Sozialarbeit im renommierten Tata Institute of Social Sciences (TISS) in Bombay. Es eröffnete ihr eine komplett neue Welt: Hier lernte sie Milieus von Menschen kennen, die sich ihren Lebensunterhalt hart erarbeiten mussten, z. B. im Prostituiertenviertel oder in den Slums.



Rita Dohrmann. [Foto: Dohrmann].

Im Jahre 1970 heiratete sie Rudolf Dohrmann, einen deutschen Pastor, der bereits vier Kinder hatte. Ein sicherlich unorthodoxer Vorgang. Gemeinsam arbeiteten sie am Dorfentwicklungsprojekt des Mure Memorial Hospital. Das Ehepaar Dohrmann sollte sich in die Bedürfnisse der Menschen hineinhören. Das konnte niemand besser als meine Mutter, beherrschte sie doch sieben indische Sprachen, darunter auch die in Maharashtra gesprochene Landessprache Marathi.

Nach sechs Jahren ging es nach Frank-

furt in den »Kuhwald«. Nun war sie auf einmal Pfarrfrau in der Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde, die Gemeinde sprach sie nach altem Brauch als »Frau Pfarrerin« an. Das amüsierte sie immer ein wenig, sah sie sich doch als selbständige Person und nicht als Anhängsel ihres Ehemanns. Schon bald wuchs die Neugier an der Herkunft der Frau im Pfarrhaus. So entwickelte meine Mutter gemeinsam mit meinem Vater sehr bald die Studienreisen nach Indien.

Sie nahm mit Herzblut an Gemeindeveranstaltungen teil, engagierte sich im »Bastelkreis« und verlieh dem Gemeindebasar eine indische Note, konnte sie doch hervorragend indisch kochen. Ich kann kaum aufzählen, wie viele Menschen wir im Pfarrhaus beherbergt haben. Die Besuchenden kamen aus Polen, der DDR, der Sowjetunion, Japan, England, Israel, natürlich aus Indien und vielen anderen Ecken der Welt.

Das dunkelste Kapitel in ihrer Frankfurter Zeit waren die Anfeindungen eines

ehemaligen dänischen SS-Angehörigen, der in der Kuhwaldsiedlung wohnte. Dieser überzog uns mit anonymen Anrufen, in denen er sich abfällig über meine Mutter und die »Scheiß indische Kolonie« äußerte. Erst ein Unterlassungsprozess setzte dem Spuk ein Ende. In dieser Zeit hatte meine Mutter die volle Rückendeckung der Gemeinde und des Kirchenvorstands.

In der Rente ging es über Stationen in Bücken (Heimat meines Vaters in Niedersachsen) und nochmals kurz in Frankfurt nach Nagpur, wo meine Mutter bessere Möglichkeiten hatte, meinen Vater zu versorgen und selbst noch im Ecumenical Sangam wirken zu können.

In Nagpur wurde meine Mutter neben meinem und meiner Geschwister Vater auf dem Friedhof der All Saints Cathedral begraben-- einer Kirche, in der sowohl mein indischer Opa als auch mein Vater gepredigt haben. Der Kreis hat sich geschlossen.

Studienzeit von Pfr. Tobias Völger

Alle 10 Jahre haben Pfarrerinnen und Pfarrer unserer Landeskirche die Möglichkeit für 3 Monate in Studienzeit zu gehen. Die Studienzeit dient dazu, die bisherige Praxis zu reflektieren, eigenes Wissen zu vertiefen und Anregungen für die künftige Arbeit zu gewinnen und bietet damit eine »schöpferische Pause«.

Pfr. Tobias Völger wird in der Zeit vom 22. August bis einschl. 13. November in Studienzeit sein und sich nach »Modernen Formen von Gemeindegarbeit« anschauen, die unsere Gemeinde in den Veränderungen der kommenden Jahre neue Perspektiven eröffnen sollen.

Die Vertretung in dringenden Fällen (Beerdigungen, etc.) für diese Zeit ist i. d. R. wochenweise geregelt. Welche der Pfarrerinnen bzw. Pfarrer der umliegenden Gemeinden die Vertretung jeweils übernimmt, erfahren Sie im Gemeindebüro oder beim KV-Vorsitzenden Thomas-H. Reck (☎ 01 52/55 95 54 42). An ihn können Sie sich in dieser Zeit in allen Lebenssituationen wenden. Er wird Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

Wir danken allen, die in dieser Zeit durch ihr Ehrenamt und Engagement, die Aufgaben und Veranstaltungen in unserer Gemeinde fortführen werden. Gott segne ihre Arbeit und ihren Dienst.

(Nicht mehr ganz) neues Angebot: Telefonpredigt

Wir zeichnen im Gottesdienst die Predigt auf. Diese steht im Anschluss als Telefonpredigt zur Verfügung!

Unter ☎ 0 69/2 47 47 34 10 können Sie die Predigt eine Woche lang anhören. Zudem finden Sie die Predigt als mp3 zum Dow-

nload auf unserer Homepage.

Bitte geben Sie uns Rückmeldung zu Klang, Lautstärke, etc., falls etwas für Sie nicht passt. Für Verbesserungsvorschläge sind wir Ihnen dankbar.



Telefonpredigt: ☎ 0 69/2 47 47 34 10
oder Download unter → www.dreifaltigkeitsgemeinde.de

Abschied und Danke!

Freiwilliges Soziales Jahr von Nisha Jacob geht zu Ende

So schnell vergeht ein Jahr! Im August letzten Jahres konnten wir endlich unser neues Projekt starten: Nisha Jacob kam als erste Süd-Nord-Freiwillige in unserer Gemeinde an. Anfang August wird sie uns nun schon wieder verlassen. Ein Jahr lang war sie unserer Gemeinde unterwegs, überwiegend mit den jungen Familien im Krabbelkreis, aber auch in der Begleitung einzelner Gemeindeglieder. Ein Jahr lang hat Nisha Erfahrungen in Frankfurt und der Umgebung gesammelt – hat Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung unternommen mit Gemeindegliedern und anderen Süd-Nord-Freiwilligen und hat Süd-Nord-Freiwillige aus Indien in ihren Einsatzstellen besucht. Ein Jahr lang hat Nisha in unserer Gemeinde an verschiedenen Orten segensreich mitgewirkt und unser Gemeindeleben kennengelernt und aktiv mitgestaltet und uns

an dem Leben in Indien teilhaben lassen. Darum sagen wir: »Danke, Nisha, dass Du bei uns bist!«

Im Gottesdienst am 10. Juli werden wir Nisha offiziell verabschieden. Bei einem kleinen Imbiss haben Sie im Anschluss noch Zeit miteinander ins Gespräch zu kommen.

Dank Ihrer Unterstützung wird das Projekt »Süd-Nord-Freiwilligendienst« weitergehen! Zur Zeit laufen die Auswahlgespräche für eine nächste Freiwillige oder einen nächsten Freiwilligen aus Indien. Aufgrund der Studienzeit von Pfr. Tobias Völger schließt sich der nächste Freiwilligendienst nicht direkt an. Voraussichtlich Anfang nächsten Jahres werden wir der/die nächste Freiwillige/n begrüßen. Weitere Informationen folgen.

Wann: Sonntag, den 10. Juli 2022 um 10:30 Uhr
Wo: Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

Thanks from Nisha Jacob

(Deutsche Übersetzung im Anschluss)

Liebe Gemeinde!

I write again, to let you all know that my volunteer work for one year is soon to be ended. I will be flying back to India in the first week of August. Now, when I look back on my days in Germany, the memories and experiences that I have collected are valuable and cherishing. Compared to India, all were different, the social structure, language, climate, culture, work culture and so on. Understanding and knowing about all these is definitely good learning. To put it in a single word, I was really in "another world"! On a personal level, this experience has shaped my skills and perception. Spiritually, I have learned more about the church in Germany and how it functions. During my volunteer service, I also attended seminars related to developmental works and this helped me to update myself and know more about sustainable development goals. Some of my cherishing memories are experiencing snow for the first time, experiencing a different climate, helping in our church celebrations, walking along the River Main, time spent with the church members and yet many.

Also, I want to specially take this opportunity to thank some people and members

who really were a support during my stay. Thanks to Sabine Jakobi, who helped me with German Language and took me to nearby places around Frankfurt. Thanks to Ulrich Berg,

for making time one day in every week to help improve my German and explaining about Frankfurt and plants of Germany. Thanks to Egon und Ute Hatz, for taking me around some places and inviting me. Thanks to Wilhelmine Henning, for inviting me and I had a wonderful time walking around in Rebstock Park. Thanks for the many persons for inviting me for a meal or coffee to talk about their way of live. Also to every church member, who greeted and encouraged me whenever we met in church or outside. It made me feel as if I was one of you every time.

Thanks to everyone who had funded this program! If you would not have donated, it would not be possible for me to even dream about an opportunity like this. Also, thanks to all, for providing warm clothes for winter. It kept me warm during winters.

Thanks to the church elected members, for taking a decision to start this volunteer program. Also, thanks to Pfarrer



Nisha Jacob
[Foto: Völger].

Tobias Völger and Michael Kiefer in planning, helping in my work here.

I am really happy and grateful that I took this opportunity to come as a volunteer and had a very nice time working with our church. I will definitely miss this community. With a grateful heart, thanks a lot and lot!

After my return, I will be continuing my work in the organisation "The HOPE House". If you want to stay in contact, I will leave you all my email address: ✉ jnishagrace@gmail.com

Liebe Grüße
Nisha

Liebe Gemeinde!

Mein einjähriger Freiwilligendienst ist bald zu Ende. Ich werde in der ersten Augustwoche zurück nach Indien fliegen. Wenn ich jetzt auf meine Zeit in Deutschland zurückblicke, sind die Erinnerungen und Erfahrungen, die ich gesammelt habe, wertvoll und hilfreich. Im Vergleich zu Indien war alles anders, die soziale Struktur, die Sprache, das Klima, die Kultur, die Arbeitskultur und so weiter. All das kennenzulernen und zu verstehen war definitiv sehr wertvoll. Um es mit einem Wort zu sagen: Ich war wirklich in einer »anderen Welt«! Auf der persönlichen Ebene hat diese Erfahrung meine Fähigkeiten und meine Wahrnehmung verbessert. Spirituell habe ich mehr über die Kirche in Deutschland und ihre Funktionsweise gelernt. Während meines

Freiwilligendienstes habe ich auch Seminare zur Entwicklungsarbeit besucht, was mir geholfen hat, mich auf den neuesten Stand zu bringen und mehr über nachhaltige Entwicklungsziele zu erfahren. Einige meiner schönsten Erinnerungen sind das erste Mal Schnee, das Erleben eines anderen Klimas, das Mitwirken bei unseren Gemeindefesten, das Spazieren gehen am Main, die Zeit, die ich mit den Gemeindegliedern verbracht habe und vieles mehr.

Außerdem möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um mich bei einigen Menschen und Mitgliedern zu bedanken, die mir während meines Aufenthalts eine große Stütze waren. Danke an Sabine Jakobi, die mir mit der deutschen Sprache half und mich zu nahegelegenen Orten in Frankfurt brachte. Danke an Ulrich Berg, der sich an einem Tag in der Woche Zeit genommen hat, um mir zu helfen, mein Deutsch zu verbessern und um mir etwas über Frankfurt und Pflanzen in Deutschland zu erklären. Danke an Egon und Ute Hatz, die mich an einige Orte geführt und eingeladen haben. Danke an Wilhelmine Henning, die mich eingeladen hat, und ich hatte eine wunderbare Zeit bei einem Spaziergang im Rebstockpark. Danke an die vielen Menschen, die mich zu einem Essen oder Kaffee eingeladen haben und die mir aus ihrem Leben erzählt haben. Außerdem danke ich allen Gemeindegliedern, die mich begrüßten und ermutigten, wann immer wir uns in der Kirche oder draußen trafen. So hatte ich jedes Mal das Gefühl eine von Euch zu sein.

Danke an alle, die dieses Programm finanziert haben! Wenn ihr nicht gespendet hättet, wäre es mir nicht möglich gewesen, von einer solchen Gelegenheit auch nur zu träumen. Danke auch an alle, die mir warme Kleidung für den Winter zur Verfügung gestellt haben. Das hat mich im Winter warm gehalten.

Danke an die Mitglieder des Kirchenvorstandes, dass sie die Entscheidung getroffen haben, dieses Freiwilligenprogramm zu starten. Außerdem danke ich Pfarrer Tobias Völger und Michael Kiefer für die Planung und Unterstützung meiner Arbeit hier.

Ich bin wirklich froh und dankbar, dass ich

die Gelegenheit ergriffen habe, als Freiwillige zu kommen und eine sehr schöne Zeit in ihrer Gemeinde zu verbringen. Ich werde diese Gemeinde auf jeden Fall vermissen. Mit einem dankbaren Herzen, vielen, vielen Dank!

Nach meiner Rückkehr werde ich meine Arbeit in der Organisation »The HOPE House« fortsetzen. Wenn ihr in Kontakt bleiben wollt, hinterlasse ich euch allen meine Emailadresse: ✉ jnishagrace@gmail.com

*Liebe Grüße
Nisha*

Übersetzt mit → www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)

Spenden »Süd-Nord-Freiwillige/r«

Unterstützen Sie uns, damit wir Menschen unterstützen können.

Nach dem tollen Start mit Nisha John Wincent Jacob als Süd-Nord-Freiwillige wollen wir das Programm gerne fortführen. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe. Bitte spenden Sie zur Finanzierung der Stelle. Die Kosten liegen bei 4.500 € pro Jahr.

Kontodaten:

IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02

Verwendungszweck: RT2111 BuFDi

Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender.

Man spricht nicht über Geld? Wir sehen das anders!

Wer sich mit Freundinnen und Freunden, Kolleginnen und Kollegen über Kirche unterhält, kommt vielleicht irgendwann auch zum Thema *Kirchensteuer*. Das ist auch bei uns Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern so – z. B. als wir uns über Kirchengaustritte unterhielten. Sicherlich ist die Kirchensteuer nicht der einzige Grund für Kirchengaustritte. Aber viele Menschen hinterfragen die Kirchensteuer kritisch – gerade auch in Zeiten wie diesen, wo im Leben vieles immer teurer wird.

Gerne wollen wir uns zum Thema Kirchensteuer hier und in den nächsten Gemeindebriefen auseinandersetzen. *Transparent, ehrlich und kritisch.*

Wir starten mit dem ersten von insgesamt drei Beiträgen:

Warum gibt es die Kirchensteuer?



Die Länder des heutigen Deutschlands waren von Napoleons Armee besetzt. Anfang des 19. Jahrhunderts mussten

Auch wenn es bereits vorher Abgaben an die Kirche gab (der sogenannte »Zehnte«), fing es nach der Französischen Revolution an:

Fürsten ihre linksrheinischen Gebiete an Frankreich abtreten. Als Entschädigung erhielten sie die Besitztümer und Ländereien der Kirchen. Die enteignete Kirche konnte ihr Personal, den Unterhalt für ihre Bauwerke und ihre gemeinnützigen Dienste nicht mehr bezahlen. Die Fürsten und Länder entschieden, dass jedes Gemeindemitglied einen Teil seines Vermögens an die Kirche abgeben musste. In die Verfassung wurde die Kirchensteuer im Jahre 1919 aufgenommen. Heute ist sie im Grundgesetz Artikel 140 geregelt.

Und wie funktioniert sie?

Kirchensteuern können Religionsgemeinschaften erheben, die den Status »Körperschaft des öffentlichen Rechts« besitzen. Diese hohe Anforderung erfüllen neben den katholischen und evangelischen Kirchen z. B. die freireligiösen und jüdischen Gemeinden.



Die Höhe der Kirchensteuer richtet sich nach der Lohn- bzw. Einkommenssteuer. In Hessen werden davon 9 % als Kirchensteuer berechnet. Sehr gut verdienende Gemeindemitglieder können die Kirchensteuer »kappen«. Diese Begrenzung ist

in Hessen beim Finanzamt zu beantragen. Seit 2009 sind auch auf privat erwirtschaftete Kapitalerträge Kirchensteuern zu zahlen. Die Kirchensteuer wird bei der jährlichen Steuererklärung als Sonderausgabe anerkannt, so dass ein Teil davon wieder zurückerstattet wird. Grundsätzlich gilt: wer weniger verdient, zahlt auch weniger!

Die Erhebung der Kirchensteuer erfolgt unter staatlicher Aufsicht durch das Finanzamt. Für den entstandenen Arbeitsaufwand behält das Finanzamt einen kleinen Teil der Kirchensteuer ein. Die evangelische Kirche in Deutschland nahm 2021 ca. 5,6 Mrd. EUR Kirchensteuern ein.

In der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes geht es um die Frage: *Was macht die Kirche eigentlich mit »meinem Geld«?* Wir versuchen, Antworten zu finden!

Und schonmal vorweg: Vielen Dank für Ihre Mitgliedschaft in der Kirche, für Ihre Spenden und Ihre Kirchensteuer!

Quellen: → www.ekd.de; → www.ekhn.de;
→ www.explainity.de

Sehr gerne können Sie uns Ihre Meinung zum Thema Kirchensteuer mitteilen!

Ilse Glowacki, Heike Langbecker, Kerstin Nawaz, Christian Norden





GOTT
segne
DICH!

**GOTT SCHENKE DIR die
KRAFT von Zitroneneis!
Sei fruchtig! ERFRISCHE
ANDERE! Bleib cool,
aber schmilz auch!**



Grafik: Kostka

Vorstellung der KonfirmandInnen 2022

»Ich habe gelernt, dass man zu sich selbst stehen und sich nicht für sich schämen soll.«

Lars Eisenbach,
14 Jahre



»Ich bin Konfi, weil ich mehr über meine Religion wissen wollte. Ich denke, dass mein Highlight der Europa-Park sein wird, weil ich Achterbahnen und Adrenalin-Kicks liebe.

Steven Görbert,
14 Jahre

»Mein Highlight war der Schwarzlicht-Gottesdienst. Einerseits das Basteln der Requisiten und vor allem zu sehen, wie die Bühne aufgebaut wurde. Das schönste war allerdings mitzuwirken und mitzuerleben, wie sich das alles immer weiter aufgebaut hat, bis wir letzten Endes den Gottesdienst gefeiert haben.«

Clara Maria Happe,
14 Jahre



Konfirmation



»Ich habe gelernt, mich gegenüber anderen zu öffnen.«

Linda Heinrich,
14 Jahre

»Mein Highlight war der Ausflug zum Gemeindegrab. Ich fand es interessant die Meinung anderer zu dem Thema »Was passiert nach dem Tod?« zu hören.«

Heidi Höhl,
14 Jahre



»Im Konfi-Unterricht habe ich gelernt, wie gut es ist, eine tolle Gemeinde zu haben.«

Jodok Lehmann,
14 Jahre



»Ich bin Konfi, weil es eine Abwechslung in meinen Alltag bringt und weil ich neue Leute kennenlernen wollte.«

Nils Mikulecky,
14 Jahre



»Mein Highlight war das Konfi-Camp, wo wir mit vielen anderen Konfi-Gruppen draußen saßen, der Band zugehört haben und das Quiz gemacht haben.«

Lennart Pavlovic,
13 Jahre

»Für meine Zeit nach der Konfirmation wünsche ich mir, dass mehr Menschen, Jugendliche, in den Konfi-Unterricht gehen und sehen, dass es Spaß macht und nicht langweilig ist.«

Victoria Rademacher,
14 Jahre



Konfirmation



»Mein Highlight waren die Gottesdienste, weil man mit Menschen zusammen war, die älter oder jünger waren und man im Unterbewusstsein mit ihnen was zusammen gemacht hat.«

Emilie Schaffernich,
13 Jahre

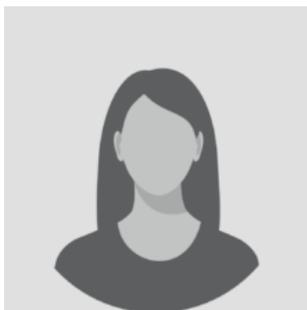
»Ich bin Konfi, weil es mir Spaß macht mehr über Gott, Kirche, Geschichten und viele andere Sachen zu erfahren.«

Ian Schwantes,
14 Jahre



»Mein Highlight war der Schwarzlicht-Gottesdienst und die Vorbereitung darauf, weil wir zusammen auf den Schwarzlicht-Gottesdienst hingearbeitet haben. Der Schwarzlicht-Gottesdienst war aufregend und schön.«

Marie Steinborn,
13 Jahre



»Der Ursprung des Christentums, also der Tag mit der Erklärung. Das war mein Highlight. Weil ich mehr über meine Religion und Gott lernen wollte.«

Marcel Tarllamisha,
14 Jahre



Vorstellungsgottesdienst:	Sonntag, 26. Juni 2022 um 10 Uhr in der Ev. Friedenskirche
Konfirmanden-Abendmahl:	Samstag, 2. Juli 2022 um 18 Uhr in der Ev. Dreifaltigkeitskirche
Konfirmation:	Sonntag, 3. Juli um 10 Uhr in der Ev. Friedenskirche

Wir wünschen
allen Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Gottes reichen Segen!

**WELT
BEWEGT
VERSÖHNT
GEEINT
EIN TRAUM?**

Evangelischer Gottesdienst
auf dem Römerberg

Pfingstmontag, 6. Juni 2022, 11 Uhr

Ab 12.30 Uhr: Internationales Fest mit Kultur und Köstlichkeiten aus aller Welt
im Dominikanerkloster, Kurt-Schumacher-Straße 23, Frankfurt

Noch Plätze frei! – Seniorenfahrt am 7. September

Für die Seniorenfahrt am Mittwoch, den 7. September 2022 gibt es noch freie Plätze!

An diesem Tag besuchen wir den Keltenfürsten vom Glauberg. Inmitten der Wetterau liegt der keltische Grabhügel, in dem sich ein reich ausgestattetes Grab eines Keltenfürsten befand. Das angrenzende Museum zeigt nicht nur die lebensgroße Statue dieses Mannes, son-

dern auch die Grabbeigaben und erläutert die Geschichte der Kelten in dieser Region.

Kosten pro Fahrt: 20 €

Die Abfahrtszeiten sind: Sophienstr. 9:30 Uhr, Kirchplatz: 9:45 Uhr, Ev. Dreifaltigkeitskirche: 10:00 Uhr

Anmeldungen bitte über das Gemeindebüro.

Spargelessen am 12. Juni

Eine alte Tradition lebt wieder auf: Das Spargelessen im Pfarrgarten.

Im Anschluss an den Gottesdienst am 12. Juni laden wir Sie herzlich zum Spargelessen ein. Bei schönem Wetter im Pfarrgarten, bei Regen in der Kirche. Im Preis von ca. 20 € sind Spargel, Kartoffeln und Schinken ebenso enthalten wie die Getränke. Bitte melden Sie sich für das Spargelessen an, damit wir planen können.



[Foto: RitaE, Pixabay].

Anmeldungen bitte bis zum 8. Juni im Gemeindebüro ☎ 0 69/97 32 88 78-0,

✉ info@dreifaltigkeitsgemeinde.de oder nach den Gottesdiensten.

Wann: Sonntag, den 12. Juni 2022 um ca. 11:30 Uhr
Wo: Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funkstr. 16)

KirchLICHTspiele

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus lizenzrechtlichen Gründen in der Online-Ausgabe keine Bilder zu den Filmen veröffentlichen dürfen. Sie finden diese in der gedruckten Ausgabe.

Wir zeigen in der Kirche besondere Spielfilme, die mal zum Schmunzeln, mal zum Nachdenken anregen sollen und meistens beides zusammen. Vor dem Film führen wir kurz in die Handlung bzw. das Thema des Films ein.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist grundsätzlich frei, wir freuen uns allerdings über eine Spende am Ausgang, damit wir die Kosten für die jährliche Lizenzgebühr decken können.

»Monsieur Claude und seine Töchter« am 13. Juni

Terminverschiebung wegen des Pfingstfestes

Das beschauliche Familienleben des traditionsbewussten Ehepaars Claude und Marie Verneuil gerät mächtig durcheinander, als drei ihrer Töchter ausgerech-

net mit einem Muslimen, einem Juden und einem Chinesen den Bund der Ehe schließen.

Claude und Maries Hoffnungen auf eine kirchliche Hochzeit ruhen nun auf der

jüngsten Tochter Laure, die gerade einen echten französischen Katholiken kennengelernt hat. Doch als sie dem schwarzen Charles gegenüberstehen, reißt ihnen endgültig der Geduldsfaden. Aber so einfach geben sie ihre Töchter nicht auf. Sie nutzen die Hochzeitsvorbereitungen, um die unerwünschten Beziehungen zu sabotieren...

»Nomaden der Lüfte« am 4. Juli

»Sensationelle Aufnahmen, die den Zuschauer in eine tranceartige Schwerelosigkeit versetzen. Unaufdringlich plädiert der jede Effekthascherei vermeidende Film für den Einklang zwischen Mensch und Natur.« (Filmdienst)

Wer hat sich im Spätsommer noch nicht sehnsüchtig gewünscht, mit den Vogelschwärmen gen Süden zu ziehen... Der bekannte französische Regisseur und Produzent Jaques Perrin (Mikrokosmos) lässt diesen Traum Wirklichkeit werden. Drei Jahre dauerten die Dreharbeiten, in denen Perrin und seine Crew 25 Länder bereisten. Mit Hilfe neuester Flugtechnik folgten sie 44 Vogelarten aus allen Erd-

teilen auf ihrem Weg von einem Pol zum anderen.

In freier Wildbahn entstanden dabei Aufnahmen voller Anmut und Schönheit, die

so noch nie zu sehen waren. Untermalt von der atmosphärischen Musik von Bruno Coulais wird diese atemberaubende Dokumentation zu einem überwältigenden Fest der Sinne!

Wann:	Montag, den 13. Juni 2022:	Monsieur Claude und seine Töchter <i>(Terminverschiebung!)</i>
	Montag, den 4. Juli 2022:	Nomaden der Lüfte
	August:	Sommerpause
Beginn:	19:45 Uhr (Einlass ab 19:30 Uhr)	
Wo:	Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funkstr. 16)	



Indische Abende mit Nisha Jacob

»Speisen und Getränke in Indien« am 22. Juni

Nach dem großen Erfolg im April wird es einen weiteren Abend mit indischen Spezialitäten geben, dieses Mal stärker aus Süd-Indien. Die Süd-Nord-Freiwillige Nisha Jacob wird erneut zusammen mit anderen Süd-Nord-Freiwilligen, die ihren Dienst in Frankfurter Einrichtungen versehen, an diesem Abend indisch kochen. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.



Unsere Süd-Nord-Freiwillige Nisha Jacob freut sich, Ihnen ihre Kultur und ihr Land näherzubringen. [Foto: Völger].

Der Eintritt ist frei, über Spenden zur Deckung der Ausgaben freuen wir uns.

Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum Mittwoch, den 15. Juni im Gemeindebüro (☎ 0 69/97 32 88 78-0, ✉ Dreifaltigkeitsgemeinde.Frankfurt@ekhn.de) oder bei Pfr. Tobias Völger (☎ 0 69/71 67 08 28, ✉ tobias.voelger@ekhn.de) an.

»Indische Kleidung« am 12. Juli

Nisha Jacob wird uns an diesem Abend typische Indische Kleidung vorstellen und zeigen. Was ist ein Sari und wie trägt man ihn? Was tragen die Männer? Und was hilft bei der für Indien typischen Wärme und hohen Luftfeuchtigkeit? Dieses und Weiteres rund um die Tatsache »Kleider machen Leute« erfahren Sie an diesem letzten »Indischen Abend« mit Nisha Jacob, da ihre Zeit in unserer Gemeinde Ende August enden wird.

Die nächsten »Indischen Abende« wird es erst im kommenden Jahr geben, wenn der bzw. die neue Süd-Nord-Freiwillige in unserer Gemeinde angekommen ist.

Wann:	Montag, den 22. Juni 2022: Speisen und Getränke in Indien (Anmeldung bis Mittwoch, den 15. Juni) Montag, den 12. Juli 2022: Indische Kleidung
Beginn:	jeweils um 19:30 Uhr
Wo:	Ev. Dreifaltigkeitskirche (Functstr. 16)

Was summt denn da? – »Dreifaltigkeit mal Kunterbunt« am 25. Juni

»Was summt denn da?« Oder ist die Frage in der Stadt nicht eher: »Summt da überhaupt noch was?« Dem wollen wir als Kirchengemeinde entgegenwirken. Bereits im letzten Jahr haben wir den Rasenstreifen an der Straße neben Kirche und Pfarrhaus in eine bienenfreundliche Blumenwiese umwandeln lassen. Jetzt fehlt nur noch ein Unterschlupf für alles, was summt.

Im »Dreifaltigkeit mal Kunterbunt« wollen wir miteinander eine »Insekten-Kirche« bauen, also ein großes Insektenhotel in Form unserer Ev. Dreifaltigkeitskirche. Aus Europaletten und mit etwas handwerklichem Geschick soll an diesem Tag ein Unterschlupf für Biene, Hummel und Co. entstehen. Wir starten bereits am Vormittag, damit genügend Zeit zum Werkeln und für den Aufbau bleibt. Für einen Imbiss am Mittag ist ebenfalls gesorgt.



Nach einer Ankommensphase mit Kaffee, Tee und Gebäck, können Sie sich an Kreativstationen, die die verschiedenen Sinne ansprechen, mal kreativ oder auch mal nachdenklich mit dem Thema »Was summt denn da?« ausprobieren. Am Ende bauen wir die Insektenkirche miteinander auf. Das alles fließt in einen kurzen Gottesdienst, eine Feier-Zeit, ein.

Für das leibliche Wohl ist genauso gesorgt, wie für den Austausch unter- und miteinander.

Wann: Samstag, den 25. Juni 2022 ab 11:00 Uhr
Wo: Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

**Zwei Städte, ein Fluss.
Eine Location, viele Menschen.
Ein Segen, dein Fest.**

9. Juli

MAIN TAUF FEST

**Informationen und Anmeldung:
www.maintauffest.de**



EVANGELISCHE KIRCHE
IN FRANKFURT UND OFFENBACH



HelferInnen gesucht

Es werden dringend noch Helferinnen und Helfer gesucht, die v. a. bei organisatorischen Aufgaben vor dem Gottesdienst und während des Tauffestes helfen.

Bitte melden Sie sich bei Pfarrer Tobias Völger.

Begrüßungsempfang für Neuzugezogene am 10. Juli

Sie sind vor kurzem oder längerem in das Gebiet unserer Dreifaltigkeitsgemeinde zugezogen? Sie wollen unsere Gemeinde und unser Gemeindeleben gerne näher kennenlernen? Dann sind Sie herzlich eingeladen!

Was planen wir für die kommende Zeit? Welche Erfahrungen hat die Süd-Nord-Freiwillige Nisha Jacob in Ihrer Zeit bei uns gemacht? Wir werden sie in die-

sem Gottesdienst verabschieden, aber die nächste Freiwillige steht schon bereit.

Dies und vieles mehr stellen wir Ihnen gerne bei dem Gottesdienst mit anschließendem Empfang in unserer Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16) vor und wollen mit Ihnen ins Gespräch kommen, was Sie sich von Ihrer Gemeinde wünschen.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Wann: Sonntag, den 10. Juli 2022 um 10:30 Uhr

Wo: Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

Gottesdienstreihe »(K)ein Buch mit 7 Siegeln« ab 17. Juli

Die diesjährige Gottesdienstreihe während der Sommerferien mit Präd. Thomas Reck beschäftigt sich auf einfache Weise mit der Frage, warum wir gerade an die Bibel glauben und andere religiöse Texte nicht in gleicher Weise als „GOTTES WORT“ akzeptieren.

- Sonntag, 17. Juli, 10:30 Uhr: Die Bibel – »Ein uraltes Buch«
- Sonntag, 24. Juli, 10:30 Uhr: Die Bibel – »Aktueller als die Tageszeitung«

- Sonntag, 31. Juli, 18:30 Uhr: Die Bibel – »Das Buch der Seher und Propheten«
- Sonntag, 7. August, 10:30 Uhr: Die Bibel – »Ein lebendiges Buch«

Natürlich werden alle Predigten zum Nachlesen am Ausgang bereitliegen, für alle, die den einen oder anderen Gottesdienst nicht besuchen konnten, um die zusammenhängenden Texte auch zu verstehen.

Wann: ab Sonntag, 17. Juli 2022 um 10:30 Uhr

Wo: Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

»Ein Abend mit Chansons, Klezmer, Tangos... und Poesie!« am 16. Juli

»De Roode Pelikan« konzertiert mit einem vielfältigen Programm. Es umfasst Chansons, Tangos, Klezmer, politische Lieder, Lyrik! Ein bunter, abwechslungsreicher Strauß von Liedern und Gedichten!



Musik, Poesie und Spaß: »De Roode Pelikan« bringt Sie ins Schwärmen! [Foto: privat].

Die unkonventionelle Zusammenstellung verschiedener Musikstile folgt dem einen Grundsatz: Es ist Musik, die den Musikern Spaß macht. Mit einer spürbaren Leichtigkeit und reichlich Pathos. Französische Chansons, Musette, italienische Folklore, deutsche Volkslieder, jiddische Klezmermusik, argentinische Tangos, kubanische Revolutionslieder – soweit das Ohr reicht, so vielfältig ist der musikalische Blumenstrauß!

Poesie von Harald Hurst, Robert Gern-

hardt, Heinz Erhardt, Hanns-Dieter Hüsich bereichern das musikalische Programm ebenso, wie alltagsphilosophische Anmerkungen in zeitloser Anmut und Schönheit! Ein belehrender Zeigefinger und vielleicht sogar die moralische Keule bleiben die Mittel der Wahl. Das gilt auch für das Pathos des Gutmenschen und Weltverbesserers, ohne das ein Pelikan-Auftritt nicht auskommt! Esprit und Engagement, Leidenschaft und Selbstironie charakterisieren das Programm: Eine bunte Mischung aus Professionalität und Dilettantismus – im besten Wortsinn – macht's! Kommen Sie doch vorbei! Sie haben uns gerade noch gefehlt! Im Ernst!

Es musizieren, rezitieren und erzählen: Julie André (Gesang), Markus Mackert (Schlagzeug), Harald Schell (Gitarre), Manfred Müller (Klarinette), Dieter Bauer (Kontrabass), Michael Weisbarth (Akkordeon).

Wann: Samstag, den 16. Juli 2022 um 19:30 Uhr
Wo: Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

Geplant: Konzert der St.-Martins-Chorknaben Biberach am 29. Juli

Die St.-Martins-Chorknaben Biberach machen zu Beginn der Sommerferien eine Konzertreise durch Deutschland und sind voraussichtlich am Freitag, den 29. Juli zu Gast in unserer Ev. Dreifaltigkeitskirche.

Nach Chorreisen u. a. nach England, Italien und Kanada plant der Knabenchor in diesem Jahr coronabedingt eine Reise durch Deutschland. Die St.-Martins-Chorknaben Biberach sind ein klassisch besetzter Knabenchor aus dem oberschwäbischen Biberach an der Riß mit Jungs im Alter von 7 bis 25. Eine Gemeinschaft, die im stetigen Wandel begriffen ist. Neben der Gestaltung der Gottesdienste in der eigenen Gemeinde, singen sie auch Konzerte und verfügen neben der geistlichen Chormusik auch über ein ansehnliches Repertoire an weltlichen Liedern.



Die St.-Martins-Chorknaben Biberach [Foto: Wikipedia].

Freuen Sie sich auf ein besonderes Konzert zu Beginn der Ferienzeit. Der Eintritt ist frei! – Spenden am Ausgang erbeten.

Weitere Informationen, insbesondere auch die Uhrzeit, entnehmen Sie bitte kurzfristig den Ankündigungen im Schaukasten, auf der Homepage oder den sozialen Medien!

Wann: Freitag, den 29. Juli 2022 – Uhrzeit wird noch bekannt gegeben!
Wo: Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funkstr. 16)

Gottesdienstplan Juni-August

Juni

05.06. ■ Pfingstsonntag	10:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. T. Völger	Kirchcafé
06.06. ■ Pfingstmontag	11:00 Uhr	Gottesdienst auf dem Römerberg	
12.06. □ Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst Präd. T. Reck & Pfr. T. Völger im Anschluss Spargelesen	
19.06. ■ 1. So n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst Präd. R. Mundhenk	Kirchcafé
25.06. (Sa) ■	11:00 Uhr	Dreifaltigkeit mal Kunterbunt Pfr. T. Völger & Team	
26.06. ■ 2. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr	Vorstellung der Konfirmanden in der Friedenskirche Pfr. N. Schade-James, Pfrn. U. Albrecht, Pfr. T. Völger	

Juli

02.07. (Sa) ■	18:00 Uhr	Konfirmandenabendmahl Pfr. T. Völger	
03.07. ■ 3. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr	Konfirmation in der Friedenskirche Pfr. N. Schade-James, Pfrn. U. Albrecht, Pfr. T. Völger	

10.07. ■ 4. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Verabschiedung von Nisha Jacob Pfr. T. Völger im Anschluss Begrüßungsempfang Neuzugezogene
17.07. ■ 5. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienstreihe: »(K)ein Buch mit 7 Siegeln« Präd. T. Reck Kirchcafé
24.07. ■ 6. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienstreihe: »(K)ein Buch mit 7 Siegeln« Präd. T. Reck
31.07. ■ 7. Sonntag n. Trinitatis	18:30 Uhr	Gottesdienstreihe: »(K)ein Buch mit 7 Siegeln« Präd. T. Reck

August

07.08. ■ 8. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst: »(K)ein Buch mit 7 Siegeln« Präd. T. Reck Kirchcafé
14.08. ■ 9. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst Präd. T. Reck
21.08. ■ 10. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst Pfr. T. Völger Kirchcafé
28.08. ■ 11. Sonntag n. Trinitatis	18:30 Uhr	Gottesdienst Präd. R. Mundhenk

Unter ☎ 0 69/2 47 47 34 10 können Sie die Predigt eine Woche lang anhören. Zudem finden Sie die Predigt als mp3 zum Download auf unserer Homepage.

Offener Krabbeltreff

Das pädagogisch begleitete Spielgruppenangebot richtet sich an Mütter und Väter mit ihren Kindern bis 2 Jahre, die mit ihrem Kleinkind in spielerischer Bewegung gemeinsame Zeit verbringen möchten. Der Nachwuchs wird unter anderem durch Bewegungslieder, Fingerspiele, Tast- und Greifspiele sowie Geschicklichkeitsübungen zum kreativen Spielen und Bewegen angeregt. Das Ziel ist es, dem Baby/Kind Freiraum zum selbstständigen Erkunden und Forschen zu geben. Angeleitet wird der Treff von der indischen Süd-Nord-Freiwilligen Nisha Jacob.

Für Rückfragen stehen Ihnen Pastoralreferent Dr. Harald Stuntebeck von »Pax & People« und Pfr. Tobias Völger zur Verfügung.

Kosten: 40 € für eine 8er-Karte, die vor Ort erworben werden kann.

Wann: dienstags und donnerstags 10:00 – 11:30 Uhr

Wo: Gemeindesaal (Pariser Str. 6)

Kinderchor »Bunte Blumenwiese«

Die Proben des Kinderchores starten voraussichtlich nach den Sommerferien wieder.

Es sind alle musikliebenden Kinder ab 4 Jahren herzlich dazu eingeladen. Wir treffen uns montags von 16:00–17:00 Uhr in der Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstraße 16). Kontakt: Kerstin Nawaz ☎ 01 57/7 52 64 21 26

Kindergruppe »KiWiNauten«

KiWiNauten – Die Kindergruppe für 7 bis 12 jährige. Wir erleben spannende Spiele in der Gruppe, sind kreativ beim Basteln und haben gemeinsam Spaß!

Jeden Mittwoch von 15:30–17:00 Uhr (außer Ferien und Feiertage) im Westraum der Friedenskirche (Frankenallee 150).

Weitere Informationen bei Gemeindepädagogin Fa-Rung Rath, ☎ 0 69/73 92 23 24.

Raum für Ihre Ideen!

Welche Angebote der Dreifaltigkeitsgemeinde wünschen Sie sich?

Oder Sie möchten gerne ein Angebot anbieten?

Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns über Ihre Anregungen.

KirchLICHTspiele

Besondere Spielfilme – mal zum Schmunzeln, mal zum Nachdenken und meistens beides zusammen – immer am 1. Montag im Monat um 19:45 Uhr (Einlass: 19:30 Uhr) in der in der Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstraße 16).

Montag, 13. Juni: (*Achtung: Terminverschiebung!*) Monsieur Claude und seine Töchter

Montag, 4. Juli: Nomaden der Lüfte

Im August machen die Kirchlichtspiele Sommerpause

Theologische Tischgespräche

Die lockere Runde bietet Gelegenheiten zum religiösen Erfahrungsaustausch und lädt zur Erkundung biblischer Texte und theologischer Themen ein.

Wir treffen uns immer am 3. Montag im Monat um 19:30 Uhr im Gemeindesaal (Pariser Straße 6).

Nächste Termine:

Montag, den 27. Juni: (*Achtung: Terminverschiebung!*) Die Frau und der Drache (Offb. 12)

Montag, den 18. Juli: Die beiden Tiere (Offb. 13)

Montag, den 15. August: Das Lamm und die Seinen (Offb. 14-15)

Helferkreis

In unserer Gemeinde gibt es immer was zu tun und viele Ehrenamtliche halten mit ihrem Engagement das Gemeindeleben in Gang. Wir treffen uns mehrmals im Jahr in geselliger Runde, um die nächsten Projekte zu besprechen und uns auch einfach so auszutauschen über »Gott und die Welt«.

Melden Sie sich gerne im Gemeindebüro oder bei Pfr. Tobias Völger oder kommen Sie einfach zum Treffen! Wir treffen uns derzeit in der Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstraße 16).

Dienstag, 7. Juni um 19:30 Uhr: Vorbereitung des indischen Kochabends am 22. Juni und weitere Absprachen

Chor³

Jeden Donnerstag um 20:00 Uhr probt der Chor³ in der Ev. Dreifaltigkeitskirche. Die Proben starten voraussichtlich nach den Sommerferien wieder.



Regelmäßige Veranstaltungen

Wer Lust und Freude am gemeinsamen Singen hat, ist bei uns willkommen. Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Sebastian Sprecher unter ✉ Sebastian.Sprecher@googlemail.com bzw. ☎ 01 73/7 07 92 22.

UHU-Treffen



Immer am 2. Donnerstag im Monat in der Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstraße 16) von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr.

Nächste Termine:

Donnerstag, den 9. Juni:
Musik und Geschichten im Sommer: Freuen Sie sich auf einen Nachmittag mit Johannes Noack. Er wird uns mit Musik unter-

halten. Dazwischen gibt es heitere und nachdenkliche Texte und Geschichten zu hören.

Donnerstag, den 14. Juli:
Frauen in Männerberufen: Franca Schirrmacher, Sozialarbeiterin im Mehrgenerationenhaus Gallus war in ihrem ersten Beruf Schlosserin. Von ihren Erfahrungen aus dieser Zeit erzählt sie an diesem Nachmittag.

Donnerstag, den 11. August:
Sommerpause: Wir wünschen sonnige und erholsame Tage!

Der UHU-Treff ist eine offene Gruppe. Alle Menschen, die Interesse haben, sind herzlich eingeladen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Gemeindepädagogin Monika Astrid Kittler, ☎ 0 69/73 91 88 23.



TelefonSeelsorge® Ausbildung 2022



Jetzt bewerben!

bei der Evangelischen TelefonSeelsorge®

WIR SUCHEN

Einfühlsame und offene Menschen, die bereit sind, nach Absolvieren der kostenfreien, intensiven Ausbildung mindestens für 2 Jahre ehrenamtlich eine verbindliche Zahl von Diensten am Telefon zu tun.

WIR BIETEN

Intensive Ausbildung und Einarbeitung, kollegiale Begleitung, regelmäßige Supervision, freie Diensterteilung und: eine herzliche Gemeinschaft!

DAS LERNEN SIE BEI UNS

Grundwissen Psychologie, Begleitung und Krisenintervention; Gesprächsführung und Zuhören, Einfühlen und Echtheit; Erkennen eigener Grenzen und Methoden der Psychohygiene

Diakonie 
Diakonisches Werk
für Frankfurt
und Offenbach

E-Mail: ehrenamt@evtsffm.de

Telefon Verwaltung: 069 – 282 890

Bewerbungsbogen: <https://evtsffm.de>

Geburtstage



Allen unseren »Geburtstagskindern« wünschen wir für das neue Lebensjahr alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Wir veröffentlichen die Geburtstage ab dem 70. Lebensjahr. Wenn Sie keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir Sie um Rückmeldung an das Pfarramt bzw. das Gemeindebüro. Vielen Dank!

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Gründen des Datenschutzes diese Daten nicht in der Online-Ausgabe veröffentlichen. Sie finden diese in der gedruckten Ausgabe.

Freud und Leid

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Gründen des Datenschutzes diese Daten nicht in der Online-Ausgabe veröffentlichen. Sie finden diese in der gedruckten Ausgabe.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Fischer mit neuer Mission

Petrus kommt enttäuscht vom Fischen auf dem See Genezareth zurück: Wieder nichts gefangen! Da tritt Jesus zu ihm und sagt: „Komm, wir versuchen es zusammen!“ Also gut. Jesus und Petrus setzen die Segel und fahren auf den See. Sie werfen das Netz ins Wasser. Auf einmal ist das ganze Netz voller Fische! Sie ziehen es ins Boot. Petrus ruft:

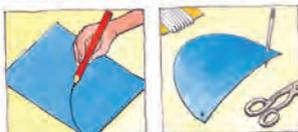
„So viele Fische habe ich noch nie gefangen! Wer bist du?“ Jesus sagt: „Hab keine Angst! Komm mit und hilf mir bei meiner Arbeit. Du sollst von nun an Menschen fangen und nicht mehr Fische.“ Petrus erkennt: Mit Jesus kann er sein Leben verändern. Er geht mit ihm mit und wird einer seiner Jünger.

Lies nach im Neuen Testament:
Matthäus Kap. 4, 18-22



Rätsel: Aus welchen Städten kommen die Urlaubspostkarten?

Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Auskunft: Hamburg, Freiburg, München, Landshut, Schweinfurt



Adressen evangelischer KiTas und Krabbelstuben im Gemeindebezirk

Krabbelstube David

Leitung: Lisa-Marie Alfano, Irene Grim-
beg
Kuhwaldstr. 50
60486 Frankfurt am Main
☎ 0 69/17 28 98 00
✉ krabbelstube.david@diakonie-frankfurt-offenbach.de

KiTa Farbenfroh

Leitung: Felix Jung
Funckstraße 12
60486 Frankfurt am Main
☎ 0 69/77 43 75
✉ kita.farbenfroh@diakonie-frankfurt-offenbach.de

KiTa Johannes

Komm. Leitung: Franziska Metzler
Montgolfier-Allee 22
60486 Frankfurt
☎ 0 69/77 06 11 17
✉ kita.johannes@diakonie-frankfurt-offenbach.de

KiTa Paulus

Leitung: Sabrina Dippel
Römischer Ring 19
60486 Frankfurt am Main
☎ 0 69/97 39 06 43
✉ kita.paulus@diakonie-frankfurt-offenbach.de

KiTa Sternschnuppe

Leitung: Sabine Meng
Franklinstraße 44
60486 Frankfurt
☎ 0 69/77 67 51
✉ kita.sternschnuppe@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Diakonie 

Diakonisches Werk
für Frankfurt
und Offenbach

→ www.diakonie-frankfurt-offenbach.de

Kontakte



Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde

☎ 0 69/97 32 88 78-0

☎ 0 69/97 32 88 78-20

✉ dreifaltigkeitsgemeinde.frankfurt@ekhn.de

→ www.dreifaltigkeitsgemeinde.de

f [www.facebook.com/](https://www.facebook.com/ev.Dreifaltigkeitsgemeinde.Frankfurt)

[ev.Dreifaltigkeitsgemeinde.Frankfurt](https://www.facebook.com/ev.Dreifaltigkeitsgemeinde.Frankfurt)

Gemeindebüro

Gisela Kiefer, Iris Trusheim

Pariser Straße 6

☎ 0 69/97 32 88 78-0

☎ 0 69/97 32 88 78-20

Mittwoch 9:00–12:30 Uhr

Pfarramt

Pfarrer Tobias Völger

Funckstraße 18

☎ 0 69/71 67 08 28

✉ tobias.voelger@ekhn.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Thomas Reck

☎ 01 52/55 95 54 42

Gemeindepädagogischer Dienst Monika Kittler (Erwachsenenbildung)

☎ 0 69/73 91 88 23

✉ mona.kittler@frankfurt-evangelisch.de

Fa-Rung Rath (Kinder und Jugend)

☎ 0 69 /97 32 23 24

✉ fa-rung.rath@frankfurt-evangelisch.de

Küster und Hausmeister

Michael Sistig

☎ 01 77/9 24 35 38

Gemeinde- und Spendenkonto

Ev. Regionalverband

IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02

BIC: GENODEF1EK1

Damit die Spenden unserer Kirchengemeinde zugeordnet werden können, geben Sie bitte unbedingt den Verwendungszweck »RT2111« und »Spende« bzw. ggf. den Spendenzweck an. Spenden sind steuerlich absetzbar. Eine Spendenbescheinigung stellen wir Ihnen gerne aus. Vielen Dank!

Aktuelles aus der Gemeinde
erhalten Sie im Internet.

www.dreifaltigkeitsgemeinde.de

